

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 211.

Dienstag, den 30. Juli.

1833.

## Bekanntmachung.

Sämmtliche Herren Professoren und Privatdocenten hiesiger Universität werden hierdurch ersucht, die von ihnen während des künftigen Winterhalbjahrs zu haltenden Vorlesungen, Behufs der anzufertigenden Lectiionsverzeichnisse, ergangener hoh. Ministerial-Berordnung gemäß, bis spätestens den 15. August d. J. dem Herrn Prof. Kähler schriftlich anzuzeigen.

Leipzig, den 27. Juli 1833.

D. Haase, d. J. Rector d. Universität.

## Stadttheater.

Sonnabend, den 27. Juli.

1) Die beiden Galeeren-Sclaven, Melodrama in 3 Acten, nach dem Französischen, von Theodor Hell. 2) Das Marionetten-Cabinett, Divertissement in einem Acte.

1) Wir dürfen uns bei der Beurtheilung dieser Vorstellung kurz fassen, da wir diesmal unser Augenmerk mehr auf die Tanzleistungen richten müssen. — Die beiden Hauptrollen standen in einem sonderbaren Contraste gegen einander. Herr Porth zeigte sich als vorzüglicher Künstler, und wir haben nichts an ihm zu tadeln, als daß er in den ersten Scenen die Natur mit den größten Zügen copirte. Auf der Bühne will man die veredelte Natur sehen, und diese ist ja Kunst. Ausgezeichnet war er im zweiten Acte, wie ihm überhaupt ruhigere Situationen immer besser gelingen. Ueber Herrn Kramer schweigen wir ganz — wir müßten ja durchaus tadeln. Dennoch lasse er sich nicht irre machen. Das Publicum erkennt seinen guten Willen an, und wenn er auch niemals eine hohe Stufe erreichen wird, so kann er doch das, was ihm gegeben ist, so benutzen, um einmal auf eine mäßige Zufriedenheit Anspruch zu machen. Wir geben ihm den Rath, sich künftighin einen engeren Kreis für sein Studium vorzuzeichnen und wo möglich solche Rollen nicht zu übernehmen, welche Pathos erfordern. Mad. Seeburg deprimirt nicht übel, ging aber mit ihrer Stimme nicht rathsam genug um. Herr Ballmann zeigte besonders im ersten Acte, daß er sich Mühe gab, dem Dichter (wenn man so sagen darf) nachzuhelfen. Herr Krug und Herr Linke waren recht gut. Beachtung verdient die kleine Klara Jahn.

2) Nachdem nun das französische hellisirte Melodrama durch drei Acte auf der Oberfläche der Gemü-

ther herumgehüpft war, ergößten drei Ballettänzer, welche von Herrn Marquards Scholaren unterstützt, oder vielmehr hervorgehoben wurden, das Publicum durch mehrere bei uns seit unvordenklicher Zeit nicht gesehene Leistungen. Es war schon aus Dresden den Herren der Ruf vorausgeeilt, daß sie daselbst Sensation erregt hätten, und wir durften uns daher um so mehr Hoffnung auf etwas Ausgezeichnetes machen, je schwerer bekanntlich die gemessenen Residenzbewohner zu entusiastmiren sind. Und wirklich verdienten die lebenden Marionetten, als solche, Bewunderung, denn sie ließen sich von den beweglichsten Fäden der höchsten Kunstfertigkeit auf eine erstaunungswürdige Weise leiten, und das anerkennende Publicum hieß sie auch Beifall rauschend gastlich dafür willkommen, ohne zuvor das Henerische: Woher des Landes? an sie zu richten, welche Frage auf dem Zettel nicht beantwortet war. Herr Carrelle führte die Policinelle mit und ohne Stelzen meisterhaft aus, und indem er bis zum Extrem der ausgelassensten, possenhaftesten Gelenkigkeit übersprang, zwang er gleichsam die Zuschauer, das Gefühl für Schönheit von sich zu weisen und sich ganz der Bewunderung des Triumphs hinzugeben, welchen während solcher Operationen die unübertrefflichen Verzerrungen feierten. Wir glauben Herrn Carrelle die Versicherung geben zu dürfen, daß gewiß Mancher beim bloßen Zuschauen ein schmerzliches Zucken in den Muskeln gefühlt habe — eine Versicherung, welche ihm mehr genügen wird, als wenn wir ihm eine seitenlange Lobrede gehalten hätten. Herr Eckner, welcher das Ballet begann, machte sich durch sein Umschwigen, das — si parva magnis componere licet — an die Bewegung der Erde um die Sonne erinnerte, nicht weniger des Beifalls würdig, der ihm zu Theil wurde; und wie gestehen gern, daß wir in unsern Erwartungen übertreffen



waren, als er, sich Pfeilgeschwindigkeit um sich selbst drehend, den Raum der Bühne in oft wiederholtem Kreise umzirkelte. Um so störender war jedesmal die fragende Stellung am Ende seiner Stücke, mit der er dem Publicum zuzurufen schien: Plaudite, plaudite! Auch vermischten wir in seinem Gange Haltung und Anstand. Dieser Anforderung genügte in einem hohen Grade Herr Purzpichter. Durch sein pas sérieux wirkte er wohlthuend auf das ästhetische Gefühl der Zuschauer, welches diesen Abend manche Beleidigung erdulden mußte, und trug dadurch, wenn auch keinen so glänzenden Sieg, als die Uebrigen, doch einen weit belohnendern davon. Die Allemande war unbedeutend, obwohl sie in so fern, als sie den darauf folgenden Tanz des Herrn P. sehr gut vorbereitete, ein Lob verdient, welches dem Herrn Cassel anheimfällt. — Wenn wir uns nun fragen, welchen Eindruck das Ganze auf uns gemacht habe, so müssen wir uns zur Antwort geben, daß wir trotz des Beifalls, den wir dem Marionettenspiel nicht versagen können, doch das Theater unbefriedigt verlassen. Wir sahen kein Ballet im eigentlichen Sinne, das sogenannte pomper aux genoux der Franzosen war meistens die Hauptsache, nicht das Plastik-Schöne, der Zauber der einnehmenden Anmuth, der, wie der goldne Gürtel Aphroditens, die hellenische Kunst umschlang. Doch wir verlangen vielleicht mehr, als uns Herr Cassel, welcher ja nur ein Divertissement versprochen, vorzuführen gedachte, und müssen zufrieden seyn, daß nur das pas sérieux wenigstens in der Entfernung die Verwandtschaft Terpsichore's mit den Grazien zeigte. Moriz.

**B r i e f e**  
des Schulmeister Pumpernickel an die  
Neuseeländer Bauern.  
Mitgetheilt von Fr. Tr-n.  
IV.

Alte —!  
Schon oft hab' ich euch gesagt, daß ihr euch nicht um fremde Sachen kümmern sollt, 's ist aber bei euch in den Wind gesprochen. Jetzt machen euch die Schauspieler Sorge, an denen ihr euch versehen haben mögt. „Das ist ja ein wahrer Jammer mit den Ke-Ke-Ke“, — ihr wollt wohl sagen: Recensenten, habt aber eine so harte Zunge, daß ihr das Wort nicht rausbringen könnt. Nun, das Sprechen habt ihr nicht erfunden. — „Die armen Schauspieler wissen gar nicht, woran sie sind; die Ke-Ke-Ke nehmen sie ja jämmerlich mit. Hätten wir was zu befehlen — schließt ihr eure Lamentationen — wir jagten sie alle zur Stadt hinaus.“ Ihr sprecht so deutlich, daß es zweifelhaft bleibt, ob ihr die Recensenten oder Schauspieler meint. Doch, aus eurer Affenliebe zu den Letztern schlicke ich, daß euer Neuseeländer Wunsch ist, die Ke-Ke-Ke's auf den Schub zu bringen. Einmal habe ich hiegegen zu erinnern, daß ihr dann

Rath ertheilen mögt, wenn ihr darum befragt werdet. Zweitens frage ich euch, ob ihr denn so vernagelt seyd, daß ihr die Schauspieler für Engel haltet? „Bewahre“ — antwortet ihr — „die giebt's bloß im Himmel!“ Was sicht euch denn nun aber an, deren Fehler gut zu heißen? Seit wann haltet ihr Schwarz für Weiß, ihr weisen Leute? Was sollte aus euch z. B. werden, wenn ihr nicht gestadelt würdet? Der Tadel macht die Menschen besser, das Loben und Lobhudeln verdirbt sie. Am Ende verlangt ihr wohl gar von mir, daß ich eure Jungen bloß loben soll? Damit laßt mich ja ungeschoren, widrigenfalls mögt ihr eure Schützlinge selbst unterrichten. Wäre ich in der Stadt, so würde ich zu den empfindsamen Herren — ihr wißt, welche ich meine — ganz ruhig sagen: „Meine Herren! Bedenken Sie ja, daß Sie noch in die Schule gehen! Vergessen Sie doch nie, daß der Mensch nie auslernt! Bilden Sie sich nimmermehr ein, daß Sie schon alle Weisheit besitzen, daß Sie Herren der Kunst sind! Sie sind noch weit vom Ziele! Streben Sie vorwärts, der Tadel ist Ihnen gut!“ Die Damen und Demoisellen würde ich dagegen an nichts erinnern, sie könnten sich das Beste, am liebsten Alles, von dem wählen, was ich den Herren gesagt. Wollten sie das nicht, so würde der Tadel nicht ausbleiben; denn wer nicht fortschreitet, geht den Krebsgang; ohne Bewegung kann ja Niemand seyn. Im Uebrigen wird es für euch gut seyn, wenn ihr an die Ernte denkt, die giebt euch Murrköpfen wahrscheinlich manchen Stoff zum Tadel. P-l.

**Witterungs-Beobachtungen vom**  
**21. bis 27. Juli 1833.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barom. b. 10° + R.		Therm.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
21.	Morg. 8	27. 7-	+ 14, 2	SW.	bewökt.
	Nachm. 2	— 7, 2	+ 18, 3	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 8-	+ 12, 2	SW.	gestirnt.
22.	Morg. 8	— 8, 6	+ 14, 3	SW.	Sonnenblicke.
	Nachm. 2	— 9-	+ 18, 2	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 9-	+ 13, 5	SW.	trübe.
23.	Morg. 8	— 8, 5	+ 14, 7	SW.	feucht.
	Nachm. 2	— 8, 7	+ 20-	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 9-	+ 16, 2	NW.	bewökt.
24.	Morg. 8	— 9, 3	+ 15-	W.	bewökt windig.
	Nachm. 2	— 10-	+ 17, 5	W.	trübe windig.
	Abds. 10	— 11-	+ 12-	W.	leicht bewökt.
25.	Morg. 8	28. —	+ 14-	W.	bewökt.
	Nachm. 2	— 0, 3	+ 15, 2	NW.	Regen.
	Abds. 10	— 1	+ 12-	NW.	bewökt.
26.	Morg. 8	— 1, 2	+ 13, 7	SW.	bewökt.
	Nachm. 2	— 1, 2	+ 17, 2	NW.	bewökt windig.
	Abds. 10	— 1-	+ 13-	W.	bewökt.
27.	Morg. 8	— 0, 5	+ 13, 8	SW.	trübe.
	Nachm. 2	28. —	+ 18-	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 0, 2	+ 14, 9	W.	leichte Wolken.

Redacteur: D. A. Barthausen.



**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
 vom 29. Juli 1833.  
**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

*Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.*

	P.	G.		P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>			<b>Ehemalige königl. sächs., jetzt</b>		
<b>Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare</b>			<b>königl. preuss. Staatspapiere.</b>		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	99½	selte à 5 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	90
von 1000 und 500 Thlr.....	102	—	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	102½	—	Cammer-Credit-Cassenscheine		
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	à 5 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 5 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 5 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 30, 32,			grosse.....	—	99½
35, 37, 39, 40, 42, 44,			kleinere.....	—	99½
46 und 48 Thlr.....	—	—			

**Course**  
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 139½	—
do.....	2M. 138½	—
Augsburg in Ct.....	k.S. —	100½
do.....	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½
do.....	2M. —	—
Bremen in Louisdor.....	k.S. 110	—
do.....	2M. —	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—
do.....	2M. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 99½	—
do.....	2M. —	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 147½	—
do.....	2M. 146½	—
London pr. L. St.....	2M. 6.16½	—
do.....	3M. 6.16½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—
do.....	2M. 78	—
do.....	3M. —	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. —	101½
do.....	2M. —	—
do.....	3M. —	100½

**Course**  
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisdor à 5 Thlr.....	110	—
Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaisersl. ....do.....do.....	—	13½
Bresl. ....do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. ....do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	—	1½
Verl. Preuss. Courant.....	—	103½
(K. sächs. Cassenbillets.....)	—	101
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 13l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhällig.....do.....	—	—
R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1260	—
R. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	96½	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	87½	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.		
poln. in pr. Cour. ....	60½	—

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, Dienstag, **kein Theater.**

Morgen, den 31. Juli, zum ersten Male: Der Wechsler, Lustspiel in 3 Acten von Raupach.  
 Hierauf auf Verlangen wiederholt: Das Marionetten-Cabinet, Divertissement in einem Acte.  
 Herr Carelle den Polcinelle.

Bekanntmachung. In Folge Auftrags bitte ich, die der Ferdinand Ficker'schen  
 Tuchhandlung schuldigen Beträge noch im Laufe dieses Monats zu berichtigen.  
 Leipzig, den 15. Juli 1833. D. Gustav Hoffmann.

**Privat-Auction**

von Meubel und Geräthschaften aller Art, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Silberzeug, Pretiosen,  
 Uhren, Gewehren, Büchern, Delgemälden, Kupferstichen, einem Fortepiano in Flügelform, einem  
 Schlitten etc. etc., morgen, den 31. Juli, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmit-  
 tags von 2 bis 5 Uhr, im goldnen Horn Nr. 749, Nicolaistraße. Die Verzeichnisse sind unter  
 dem Rathhause bei J. Linke zu bekommen. Ferdinand Förster.



**Börsen-Auktion** betreffend. Heute früh 9 Uhr kommen noch 19½, 22 und 20½ Stück ganz vorzüglich schöne französische Tapeten, theilweise mit Bordure, ingleichen mehrere höchst elegante Bronze-Gegenstände, auch Velin-Royal-Feinpapier und Eau de Cologne, auch 18 Kistchen Cigarren (f. Maryland, schwere Halb-Havanna und bessere dergl.), auf der Leipziger Börse zur öffentlichen Versteigerung.

Literarische Anzeige. So eben ist bei uns erschienen:

**Shakespeare's  
König Lear.**  
Deutsch

und mit einer Abhandlung über dieses Trauerspiel

von  
**Ernst Schick.**

13 Bogen in breit 8. — Engl. Velinpapier, broch. Preis 18 Gr.

Als Probe einer neuen Shakespeare-Uebersetzung, welche die vorzüglichsten Tragödien des großen Dichters umfassen wird, liefert hiermit der Uebersetzer den „König Lear“ — ein Stück, welches gewiß vor allen andern Shakespeare'schen Dramen am meisten dazu geeignet ist, das Talent des Uebersetzers aufs Glänzendste darzuthun. Da uns natürlich über den Werth dieser Uebersetzung kein Urtheil zukommt, so bemerken wir nur, daß, bei höchst möglicher Treue und formeller Vollendung, Zurückspiegelung der ganzen dichterischen Kraft und Sprachgewalt des Originals, so weit dieses bei einer Uebersetzung nur immer erreichbar ist, das Hauptstreben des Uebersetzers gewesen ist, wir aber alle Sorge getragen haben, dieses (durch die beigegebene scharfsinnige Abhandlung erläuterte) Meisterwerk des Shakespeare'schen Genius äußerlich aufs Prachtvollste auszustatten.

Früher sind von demselben bei uns erschienen:

Ueber die Epopöe und Tragödie, nebst vorangehenden Andeutungen über die Poesie und schönen Künste überhaupt. Mit besonderer Rücksicht auf die von Aristoteles in der Poetik darüber aufgestellten Ideen, von E. Schick. Preis 1 Thlr. — und

Der Sohn, Trauerspiel von E. Schick. — Preis 12 Gr.

Die Buchhandlung von Carl Andrae.

Anzeige. Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

**Chor und Lied**

für eine Bassstimme,

eingelegt in die Oper: „Die Falschmünzer“, von Auber,

componirt von

**Ferd. Stegmayer.**

Dies höchst joviale, von unserm braven Sänger, Herrn Hauser, zu Anfang des zweiten Actes der „Falschmünzer“ eingelegte Lied wurde bei den Aufführungen mit dem ungetheiltesten Beifalle aufgenommen. Der Ladenpreis ist 8 Groschen. Breitkopf & Härtel.

Anzeige. In meinem Leibniz-Institute für Musik ist ein Hauptkatalog über alle Musikalien erschienen, welche bis jetzt in demselben aufgenommen worden sind. Ich habe vorzüglich Rücksicht genommen auf Pianofortemusik im weitesten Umfange, und glaube damit den Wünschen der Liebhaber entgegen zu kommen. Die Anzeige über die Bedingungen, welche gratis ausgegeben wird, sagt das Nähere. Der Katalog kostet 6 Gr.

Leipzig, den 25. Juli 1833.

Friedrich Wied.

Anzeige. Das mein Bandagenmagazin, bestehend in allen Sorten elastischer Bruchbandagen, Bandagenfedern, Suspensoria, Pessaria (Mutterkränzen); elastischen Fontanellbinden, Rückenhalter wider Austragung der Schulterblätter u. u., vollständig sortirt ist, zeige ich hierdurch ergebenst an, und empfehle mich mit allen in obige Artikel einschlagenden Reparaturen bestens.

Franz Schramm, Bandagist, Halle'sche Gasse Nr. 462 in Leipzig.

Empfehlung. Ich mache einem hochzuverehrenden Publicum hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich in hiesiger Stadt als Böttchermeister etablirt habe, mit der Bitte, mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten gütigst zu beehren, wogegen ich bei guter Arbeit die möglichst billigen Preise stellen werde. Leipzig, den 29. Juli 1833.

Wilhelm Stumme, Böttchermeister, wohnhaft Ransstädter Mühlgraben, goldne Lunte.



**Leihbibliothek-Verkauf.** Eingetretener Veränderung halber steht eine im besten Zustande sich befindende Lesebibliothek, bestehend aus 1750 Bänden und die vorzüglichsten Werke deutscher Classiker enthaltend, sofort zu dem niedrigsten Preise zu verkaufen. Die dießfalligen Kataloge und nähern Bedingungen sind zu jeder Zeit alhier zu erfragen in der Schröder'schen Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 28.

**Verkauf.** In einer der größern Städte des Herzogthums Sachsen ist ein sehr wohlgelegener, sehr besuchter, mit schönen geräumigen und wohleingerichteten massiven Gebäuden versehenen und gut sich verzinsender Gesellschaftsgarten, welcher sich auch seiner geräumigen Localien halber zu einem Fabrikgebäude eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere durch  
J. G. Freyberg, Nr. 1173 in Leipzig.

Zu verkaufen ist eine sehr nahrhafte Schenke für 1600 Thaler, an einer sehr gangbaren Straße. Alles Weitere Burgstraße Nr. 141, bei  
Löschner.

**Wagen-Verkauf.** Eine leichte Wiener Halb-Chaise, fast ganz neu, solid und dauerhaft gearbeitet, von sehr gefälliger Bauart, vorzüglich zur Reise eingerichtet, steht Reichsstraße Nr. 432 zu verkaufen.

**Verkauf.** Ein Schenkschrank und ein Divan ist zu verkaufen Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Ein ganz guter zweithüriger Kleiderschrank, ein Koffer, ein Kasten, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen im Kupfergäßchen Nr. 664 parterre.

**Verkauf.** Eine Violine von gutem Ton ist billig zu verkaufen. Wer selbige kaufen will, beliebe seine Adresse unter I. I. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Verkauf.** Vorzüglich gute Bleiweiße, aus einer rühmlichst bekannten Fabrik, verkauft den Centner zu 7, 8, 9, 10 und 12 Thlr. C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

**Verkauf.** Besten gebleichten Leinölfirniß, welcher gut trocknet, empfiehlt und verkauft billigst  
C. G. Gaudig, sonst Horn, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

**Verkauf.** Die erwarteten ungarischen Rindszungen sind in bester Güte angekommen und verkauft billigst  
Eduard Werner, Petersstraße Nr. 28; Preußergäßchen, Ecke.

Zu verkaufen ist billig ein für Anfänger sehr brauchbares Pianoforte, welches die Stimmung vorzüglich gut hält, im Hause Nr. 787, 3 Treppen hoch, bei der Wasserkunst.

Zu verkaufen steht ein schwarzbeslagenes Sopha, dergleichen Stühle, am Kaue Nr. 870, parterre rechts.

Zu verkaufen ist ein großer einjähriger ganz zahmer und an verschiedene Futter gewöhnter Ferkel, in der Friedrichstraße Nr. 5.

### Spieß = M o r c h e l n

empfindung und empfiehlt

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

### Gegenstände mit Stickerien geziert,

als: Theekasten, Becher, Lesepulte, Notizbücher, Cigarrentaschen, Markenkasten u. s. w., welche sich zu feinen Geschenken eignen, empfiehlt in neuester Auswahl  
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

## Local-Veränderung

### der Siegellack-Fabrik von J. E. Hartmann.

Daß ich das seit zwölf Jahren inne gehabte Local im Peterschießgraben verlassen, und mein Geschäft in die k. k. Posthalterei Nr. 1332 am Roßplatz verlegt habe, mache ich meinen resp. Abnehmern in und außerhalb schuldig bekannt, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten, indem es stets mein eifrigstes Bestreben seyn wird, durch schöne haltbare Lacke, verbunden mit den möglichst billigen Preisen, ferner jeden beehrenden Auftrag auf das Pünktlichste und zu hoffender Zufriedenheit meiner resp. Abnehmer, herstellen werde.

Leipzig, den 24. Juli 1835.

**Offene Stellen.** Für einige junge Menschen, welche gesund, gerade und stark seyn müssen, und Lust haben, die Oekonomie umsonst zu erlernen, sind Plätze offen. Daran Reflectirende haben sich bei dem Wirtschaftsdirector Neubauer oder bei Hans Melchior Joseph Bernstein auf dem Rittergute Möckern zu melden.



**Gesucht.** Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen kann zur Pflege eines einzigen Kindes und andern häuslichen Beschäftigungen sogleich antreten. Das Nähere zu erfragen in der Exp. dies. Bl.

**Gesuch.** Ein gebildeter und ordnungsliebender Mensch, 19 Jahr alt, der besonders im Rechnen und Schönschreiben, auch im Rechnen sehr geübt ist, wünscht wo eine Stelle als Schreiber zu erhalten. Näheres ertheilt Herr Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 allhier.

**Gesucht werden zwei ledige Herren in eine sehr freundliche Schlafstelle und gleich mit in Kost zu nehmen.** Auskunft giebt Löschner, in der Burgstraße Nr. 141.

**Logisgesuch.** Für zwei junge Leute, welche auf einer Expedition arbeiten, wird sogleich ein kleines Logis gesucht, wo dieselben zugleich Beköstigung bei dem Wirth haben können, durch das Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Fleischergasse, zur Stadt Frankfurt a. M.

**Logisgesuch.** Es wird von nächste Michaeli an ein meßfreies Logis mit Meubles in der Stadt, von 2—4 Stuben, nebst Alkoven oder Kammer, in der ersten oder zweiten Etage vorn heraus, gesucht. Anerbieten bittet man baldigst unter der Adresse Z. H. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Miethgesuch.** Gesucht wird, um gleich beziehen zu können, ein Logis aus Stube und Kammer, gehörig ausmeublirt. Wer ein dergleichen zu vermietthen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes unter X. mitzutheilen.

**Logis-Vermiethung.** Eine große Erkerstube, nebst Schlafkammer, in der ersten Etage, Hainstraße Nr. 209, ist sogleich oder zu Michaeli an einen oder zwei ledige Herren billig zu vermietthen, und daselbst das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein in gutem Stande befindliches Logis, bestehend in drei Stuben, zwei vorn heraus und eine im Hofe, nebst Zubehör, ist um den billigen Preis von 65 Thlr. Familienverhältnisse wegen zu vermietthen, und in Nr. 716, 3 Treppen hoch, zu erfragen. E. Leipoldt.

**Vermiethung.** Zwei Logis, eins eine Treppe hoch vorn heraus, das andere hinten heraus, können an stille Leute zu Michaeli vermietthet werden im Stadtpfaffenbühlchen Nr. 651, unweit der Pforte.

**Vermiethung.** Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und zu verschließendem Vorfaal, mit schöner Aussicht ins Johanniethal und die umliegenden Ortschaften, ist an ordnungsliebende Leute für den Preis von 26 Thlr. abzulassen in der Friedrichstraße Nr. 5.

**Vermiethung.** An einen oder zwei ledige Herren ist eine meublirte Stube, nebst Alkoven, erste Etage, von Michaeli an zu vermietthen, kann auch nöthigenfalls noch früher bezogen werden. Zu erfragen in Nr. 405, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben vorn heraus, nebst übrigen Bequemlichkeiten, gut gehalten, wünscht der jetzige Inhaber Verhältnisse wegen Michaeli zu verlassen und an solide Leute abzutreten. Das Nähere Reichstraße Nr. 547, auf dem Comptoir im Hofe links.

**Vermiethung.** Herren von der Buchdruckerei oder Instrumentmacher können billig einige angenehme Logis finden. Zu erfragen in Herrn Bruchhaus's Officin bei Herrn Weber's.

**Vermiethung.** Zwei meublirte Stuben mit Schlafkammer, mit freundlicher Aussicht, sind zu Michaeli an Herren von der Handlung oder Expedition zu vermietthen. Der Hausmann in der Waage auf dem Rausch giebt nähere Nachricht.

Zu vermietthen sind Burgstraße Nr. 144 zwei kleine Familienlogis, und beim Hausbesitzer im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermietthen sind zwei Familienlogis an stille Leute, wovon eins sogleich und das andere zu Michaeli bezogen werden kann. Im Goldhahngraben Nr. 534 zu erfragen.

Zu vermietthen sind zwei Familienlogis, eins auf der Johannisgasse Nr. 1283, 2 Treppen hoch vorn heraus, das andere auf der Hintergasse Nr. 1229. Beide sind zu erfragen auf der Hintergasse Nr. 1229.

Zu vermietthen ist in der Petersstraße Nr. 34, 4 Treppen hoch vorn heraus, eine große Stube, nebst Schlafstube, sehr fein ausmeublirt, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder einer Expedition.

\* \* \* Einem anständigen Frauenzimmer kann bei einer soliden Person eine Schlafstelle nachgewiesen werden durch den Hausmann in Nr. 29 auf der Petersstraße.



## Bekanntmachung und Einladung.

Daß das bis jetzt gewöhnlich Mittwoch's statt gefundene Garten-Concert diesmal nicht an dem gewöhnlichen Concerttage, sondern schon heute (Dienstag's) gehalten wird, mache ich hiermit bekannt und lade dazu, unter dem Versprechen, für warme und kalte Speisen und Getränke Bestens zu sorgen, alle meine werthesten Gäste ganz ergebenst ein.

J. Berger, Gastwirth zur grünen Linde.

\* \* \* Hiermit gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, dass von heute an echt böhmisches Lagerbier (aus der zu Asch bestehenden Brauerei) bei mir zu haben ist.

J. Berger, in der grünen Linde.

## Ergebenste Einladung.

Morgen, Mittwoch, als den 31. Juli, zum gewöhnlichen Concerttage, ladet zu Allerlei, nebst andern Speisen, ganz ergebenst ein  
E. Jänichen.

## Zu einem Doppel-Adlerschiessen,

welches morgen, den 31. Juli, bei mir statt findet, lade ich meine verehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

Thonberg.

J. G. Manicke.

Bekanntmachung. Von jetzt an ist bei mir zu haben Borna'sches Lagerbier à Flasche 2 Groschen. Um gütigen Zuspruch bittet  
Wilhelmine verw. Böhlig, Burgstraße Nr. 91.

Reisegelegenheit nach Karlsbad. Den 1. August reist ein Herr mit seinem eignen Gesdirr nach Karlsbad und sucht für geringe Kosten einen anständigen Gesellschafter. Zu erfragen im goldnen Adler beim Oberkellner.

Reisegelegenheit. Es geht den 3., 4. oder 5. August eine vierstizige Chaise nach Frankfurt a. M. Zu erfragen im blauen Rosß vor dem Petersthore.

Verloren wurde Sonntag, den 28. Juli, vom Grimma'schen Thore auf der Straße nach der grünen Schenke bis nach dem heitern Blick von einem Wagen ein rothes mit mehreren Farben durchwirktes Umschlagetuch. Der Finder desselben erhält bei Zurückgabe zwei Thaler Belohnung im Kranich Nr. 324, bei  
F. A. Hauptvogel.

\* \* Ein brauner baumwollener Regenschirm mit Fischbeinstäben und gebogenem Griff von gepreßtem schwarzen Horn ist beim Aufschließen der Hausthüre am Freitage, den 26. d. M., stehen geblieben. Der Finder beliebe ihn auf der Windmühlengasse in Nr. 854 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

\* \* Sollte Jemand vergangenen Sonntag, als den 28. Juli, im Saale der Mad. Schiegnitz einen Theil der „Erzählungen von Ischokke“ irrigerweise an sich genommen haben, so wird derselbe dringend ersucht, solchen beim Marqueur daselbst abzugeben.

\* \* \* Wer die 6jährige, auf den Namen Cora hörende Pintscherhündin zurückbringt, erhält einen Thaler; wer aber denjenigen nennt, welcher sie am 26. Juli (trotz des, mit dem Namen des Eigenthümers versehenen Halsbandes) weggefangen hat, zwei Thaler Belohnung auf der Burgstraße Nr. 93, eine Treppe hoch.

Ein wackerer Bürger;

Unter jeglicher Form bleibt er der edelste Stoff.

Dem geehrtesten Herrn Lieut. Z...d.r von der 1sten Compagnie der Communalgarde, so wie dessen schätzbaren Frau Gemahlin und Familie, für die am Sonntag, den 28. d. M., in Böhlig bei unserm wahrhaft bürgerlichen Vergnügen gewidmete Aufmerksamkeit und sinnige Anordnung, sey hiermit der wärmste und herzlichste Dank von uns, unsern Frauen und Kindern dargebracht. Lange, lange werden wir uns dieses erinnern! Leipzig, am 29. Juli 1938.

Zr. Wr. Gg. als Gäste, und Gr. M. Wt. S. von der I. C.  
im Auftrage vieler.



\* \* \* Wenn Herr J... auf der .....gasse seine Gäste erhalten will, so mag er für besseres Bier und Bedienung besorgt seyn.

## Zhorzettel vom 29. Juli.

### Grimma'sches Thor.

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**  
 Hr. Kfm. Pflugrad, v. hier, v. Wien zurück.  
 Hrn. Kfl. Meyer u. Bethmann, v. hier.  
 Hrn. Stud. Schierz u. Georgi, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Hr. Regier.-Rath Pübner, nebst Familie, v. Berlin, im Hotel de Baviere.  
 Hr. Hauslehrer Künzel, v. Göhrisch, in Nr. 274.  
 Hr. Optm. v. Puttkammer u. Hr. Geh.-Secret. Deppe, v. Torgau, im Hotel de Prusse.  
 Hr. v. Heuer, Hauslehrer, v. Hildesheim, im Schwane.  
 Hr. v. Krosigk, Domdech., v. Merseburg, pass. durch.  
 E. königl. Poh. Prinz August von Preußen, v. Torgau, im Hotel de Prusse.  
 Die Dresdner Diligence.  
 Die Frankfurter Fahr. Post.  
**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**  
 Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Pblgsdr. Tauchnig, von hier.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**  
 Hr. Justiz-Rath v. Schulz, nebst Gattin, a. Neustrelitz, v. Teplitz, im Hotel de Saxe.  
 Hr. Landger.-Rath Meißner, v. Torgau, pass. durch.  
 Hr. Amtm. Diege, v. Pomsen, im Hotel de Pologne.  
**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**  
 Hr. Schausp. Pfele, v. Dresden, pass. durch.  
 Hr. Schausp. Reinecke, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Lieut. v. Erdmannsdorf, in preuß. Diensten, v. Dresden, pass. durch, Hr. Commiff. Seebtr, v. Sondershausen, Hr. Geh. Post- und Prof. D. Fries, v. Jena und Hr. Berthmann, v. Herrnhut, passiren durch, Hr. Kfm. Müller und Hr. Pblgsdiener Dtro, v. Großenhain, in Nr. 1, Hr. Kfm. Pöpfen, v. Bremen, im H. de Russie, Hr. Vacc. Braune, v. hier, Hr. Kfm. Emmenhorst, v. Altona, im H. de Baviere, u. Hr. Apotheker Gottschalk, v. Zellerfeld, im Kranich.

### Halle'sches Thor.

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**  
 Die Dessauer Post, 47 Uhr.  
 Hr. Justiz-Rath Bestmann, v. Berlin, im H. de Saxe.  
 Eine Eskafette von Schleuditz, 110 Uhr.  
 Hrn. Kfl. Albrecht, Berend u. Bernstorff, v. Dessau, bei Weniger, im g. Peil u. im g. Strauß.  
 Hr. Stud. Schulz, v. hier, v. Delitzsch zurück.  
 Hr. Kfm. Wunderlich, v. Bremen, u. Hr. Fabr. Dorshof, v. Hannover, passiren durch.  
 Hr. Rittmstr. v. Bieleh u. Hr. Lieut. Schwiegele, in hannover. Diensten, v. Hannover, im Hotel de Pologne.  
 Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Zeisinghaus, v. Rötzig, pass. durch, v. Hr. Pblgscommis Nagel, v. Gotha, in St. Berlin.

**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**  
 Hr. Intendantur-Rath Koch, v. Berlin, pass. durch.  
**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**  
 Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hrn. Pblgscommis Bettörner u. Wolff, v. Schmiedeberg u. Frankfurt a/M., in St. Berlin, Hr. v. Janibier, v. Rbin, unbestimmt, Hr. Gutsbes. Peters, v. Berlin, unbestimmt, und Hr. Pastor Ehrenhaus, v. Düben, pass. durch.  
**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**  
 Hr. Bürgermstr. Anders, v. Düben, im Hirsch.  
 Hrn. Kfl. Böhmé, Acher u. Meyer, v. Dessau, bei Fischer, Warnecke und in Nr. 742.  
 Dem. Geibel, v. Dessau, bei Hofrath Baumann.  
 Hr. Capit. Gammell und Browne, v. London, im Hotel de Saxe.

### Ranstädter Thor.

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**  
 Hr. Major v. Horst, in preuß. Diensten, und Hr. Lieut. v. Griesheim, v. Düben, im Hotel de Baviere.  
 Auf der Kaffler Post, um 7 Uhr: Mad. Voigt, Kfmstr., nebst Tochter, v. Kstädt, bei Kubfahl, Hr. Pblgsdiener Freund, v. hier, v. Merseburg zurück, und Hr. Kfm. Meßsch, v. Würzburg, im Hotel de Baviere.  
 Der Frankfurter Post-Packwagen, um 6 Uhr.  
**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**  
 Eine Eskafette von Merseburg, um 9 Uhr.  
 Hr. Regier.-Rath Riemann u. Hr. Regier.-Secret. Weber, v. Merseburg, pass. durch.  
**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**  
 Hr. Partic. Jacobi, nebst Familie, v. Jülichau, im großen Blumenberge.  
 Hr. Fabr. Zink, nebst Sohn, v. Raumburg, in St. Hamburg.  
 Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.  
**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**  
 Hr. v. Barner, v. Strelitz, pass. durch.  
 Mad. Gerber, nebst Familie, v. Rothenburg, im H. de Saxe.  
 Auf der Jena'schen fahrenden Post: Hr. D. Schillich, von Stargard, im Hotel de Pologne, u. Hr. Ober-Bau-Rath Matthias, v. Berlin, unbestimmt.  
 Hr. Partic. Wolters, nebst Familie, v. Hamburg, im Blumenberge.

### Peters'sches Thor.

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**  
 r. Kfm. Rothe, v. Altenburg, im Hotel de Saxe.  
 Hr. v. Wülknig, v. Dessau, im Hotel de Pologne.  
 Hr. Gutsbes. Hertwig, v. Breitingen, im Hotel de Prusse.  
**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**  
 Hr. Pastor Gebhardt, v. Schönborn, bei Hofrath Baumann.  
**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**  
 Hr. Zeichner Zepfche, v. Breitenhain, im gr. Schilde.  
 Hr. Schmittbl. Hesse, v. Altenburg, bei Heilmann.  
 Hr. Kfm. Dombrowsky, nebst Bruder, v. hier, v. Wien zurück.  
**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**  
 Hr. Stud. Pehden und Hr. Kfm. Vierer, nebst Gattin, v. hier, v. Pöhlseuben u. Rudolstadt zurück.

### Hospitalthor.

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**  
 Hr. Kfm. Gerbau, Mad. Gerbau, Kfmstrau, u. Hr. Antepoff, v. Petersburg, im Hotel de Russie.  
 Hr. Kfm. Hecht, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.  
 Auf der Prager Eilpost, 15 Uhr: Hr. Prof. Erdmann, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Beverley, v. Hamburg, im Hotel de Baviere, u. Hr. Pblsm. Kohn, v. Prag, im Puffsen.  
**Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**  
 Hr. Partic. Gemmingen, a. Hannover, v. Karlsbad, im Hotel de Pologne.  
 Auf der Nürnberger Eilpost, 18 Uhr: Hr. Schneidermstr. Arnold u. Hr. Stud. Hegel, v. hier, v. Altenburg und Schneeberg zurück, Hr. Pastor Baupel, v. Lauenhain, bei Richter, Hr. v. Wittig, v. Dresden, bei Heiligsh, Hr. Zimmermeister Träger, von Trzeszegrün, in Stadt Berlin, u. Hr. Buchhändler Fleischer, v. Dresden, im Hotel de Saxe.  
 Hr. Senator Ernst, v. Pegau, pass. durch.  
**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**  
 Hr. Pblsm. Steinhardt, v. Prag, bei Leutbold.  
 Hr. v. Koss, a. Mitau, v. Karlsbad, im Hotel de Saxe.  
 Hr. Pblsm. Haubensack, v. Göttingen, in der g. Hand.  
**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**  
 Hr. Hofrath u. Prof. H. Kappert, v. Göttingen, im H. de Saxe.  
 Hr. Webermstr. Gantag, v. Burgstädt, in Nr. 589.